

5202

G E S Ä N G E

*Chanson avec
accomp de Piano fort
mis en musique
par*

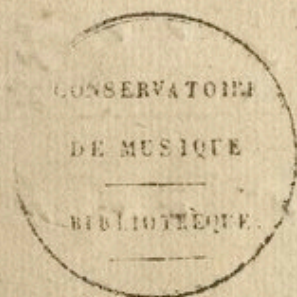
mit Begleitung des Pianoforte *franz. Antoine
Hoffmeister*

in Musik gesetzt

*Leipz. chez
Breitkopf & Härtel*

von

978-960
Franz Anton Hoffmeister.



Chanson

LEIPZIG,

hey Breitkopf und Härtel.

Y. 362

R O N D E A U X.

Etwas langsam und mit Ausdruck.

Beglückt, wer un - ter dein Geleit, o Lie-be! sich be - ge - ben, der wil - lig Herz und Hand entbeut, dir

treulich folgt durchs Leben! Er geht da - hin in Fried' und Freud' die Bahn sey sanft und e - ben, sey ihm beschwert mit

tau - send Leid, er muß das Ziel er - stre - ben. Sieh! ihm zur Sei - te

zie - hen und küm - mern sich und mü - hen der ar - men Wand - rer viel um glei - ches

Ziel um glei - ches Ziel und wollens erklimmen und wollens ersteigen und ge - ben der Eh - re, dem Glükke sich ei - gen und

sin - ken ver - las - sen von Ehr' und Glük ins niedre Thal zu - rück und sin - ken ver - las - sen von Ehr' — und Glük ins

volti subito.

962-8/60

nie - dre Thal zu - rück, ins Thal zu - rück, ins Thal zu - rück.

Beglückt, wer un - ter dein Geleit o Lie-be sich be - ge-ben! er geht da-hin in

Fried' und Freud' und muß das Ziel er - stre - ben. Laut spricht des

Schik - sals Stimme zu ihm im Ernst und Grimme, doch lau - ter

fp *fp* *fp* *fp*

bie - tet er ihm Hohn und spricht zu ihm in Sie-gerton. *Rasch.* Laß Sturm der Nacht um

cresc. *f* *f* *f* *p*

meinen Scheitel brausen mag tod und Grab zu meinen Füßen grausen, mich schreckt nicht sein Brau-sen, mich

p *f* *p* *p* *f* *p* *f* *p*

volti subito.

ängstet nicht sein Grausen, mich macht dein Grimm nicht Schwach, dein Drohen mir nicht bang: mich hält ein

f p cres - cen - do f p dolce.

Arm, der nie erschläft die Liebe giebt mir Muth und Kraft, giebt

f p cres

Muth und Kraft, giebt Muth und Kraft mir Muth und Kraft — — —

f p cres - cen - do

First system of musical notation. The vocal line (treble clef) has a melodic line with lyrics "sie giebt mir". The piano accompaniment (grand staff) features a right hand with eighth-note chords and triplets, and a left hand with a bass line. Dynamics include *f*, *p*, and *fp*.

Second system of musical notation. The vocal line continues with lyrics "Muth sie giebt mir Kraft, sie giebt mir Muth sie giebt mir Kraft sie giebt mir Muth und". The piano accompaniment continues with similar rhythmic patterns. Dynamics include *f*, *p*, and *fp*.

Third system of musical notation. The vocal line has lyrics "Kraft. Laß Sturm der Nacht um". The piano accompaniment features a more active right hand with sixteenth-note runs. Dynamics include *p* and *volti subito*.

meinen Scheitel brausen, laß Todt und Grab zu meinen Füßen grausen mich hält ein Arm, der

nie er - schlafft, die Lie - be giebt mir Muth und Kraft mir Muth und Kraft mir Muth und

cres - cen - do

Erstes Zeitmaß.

Kra - - ft. Be - glückt, wer un - ter dein Geleit, o Lie - be, sich be - ge - ben er geht da - hin in

Etwas geschwinder.

Fried und Freud und muß das Ziel er - stre - ben. Mag einst die Flur des Le - bens des Le - bens mir ver - blü - hen, mag

sich mein Pfad hin - ab, hin - ab zum En - de ziehen ich kla - ge nicht dar - um, nein, nein, ich kla - ge

nicht dar - um! ich geh' er - man - net von Ver - lan - gen den Lohn der Treu - e

zu em - pfangen, den mir be - wahrt E - li - si - um mag einst die Flur des Le - bens des

Lebens mir ver - blü - hen, mag sich mein Pfad hin - ab hin - ab zum En - de ziehen, nein, nein, nein, nein ich kla - ge nicht dar -

diminuendo.

rumich kla - - - ge nicht dar - um ich geh' er - man - net von Ver - lan - gen den

p

Lohn der Treu - e zu em - pfan - gen den mir be - wahrt E - li - si - um, den mir be -

wahrt E - li - si - um. Mag einst die Flur des Le - bens des Lebens mir ver - blü - hen, mag

sich mein Pfad hin - ab hinab hin - ab hin - ab zum En - de zie - hen, ich kla - ge nicht dar - um, ich kla - ge nicht dar -

ff *ff* *volti subito.*

Erstes Zeitmafs.

um nein, nein, nein, nein, Be - glückt wer un - ter dein Ge - leit o

diminuendo

Lie - be sich be - ge - ben, der wil - lig Hand und Herz entbeut, dir treu - lich folgt durchs Le - ben! er geht da - hin in

Fried und Freud die Bahn sey sanft und e - ben, sey ihm beschwert mit tau - send Leid er muß das Ziel er -

stre - - - - - ben er muß das Ziel er - stre

ben er muß das Ziel er - streben, er muß das Ziel er - streben, er

Zurückhaltend.

muß das Ziel er - streben. Rasch.

D. Jäger.

Gesänge v. Hoffm.

Mäßig.

dolce.

O Mädchen! wenn die Lie-be das Herz be - schleicht, so folgt dem süßen Trie - be nur nicht zu leicht, zwar

la-bend ist dem Her - zen ihr Feu - er - kufs doch folgen Harm und Schmerzen oft dem Ge - nuß.



Es flattern süsse Herrchen
Um Berg und Thal,
Und sind, und machen Närrchen
In großer Zahl.
Um Mädchen zu bethören
Verstehn sie sich
Auf schmeicheln und auf schwören
Gar meisterlich.

Auch giebt es Herrn vom Stande
Mit einem Stern
Und schönen Ordensbande,
Die Kosen gern:
Und unter ihrem Kosen
Welkt Heitersinn
Und Unschuld mit den Rosen
Der Wange hin.

Zart ist der Ehre Pflänzchen
Und bald versehrt,
Und ach! der Unschuld Kränzchen
So leicht verheert!
Die Thorheit einer Stunde,
Die schnell enteilt,
Schlägt oft uns eine Wunde,
Die nimmer heilt,

Es bringt mit Liebe girren
Wohl eine Schaar
Die Spröden sanft zu kirren
Ihr Thränlein dar.
Sie wollen Abentheuer
Mit euch bestehn,
Und von der Liebe Feuer
Verzehrt euch sehn.

Drum, gute Mädchen! schlage
Das Herz nie laut
Wenn euch der Liebe Klage
Ein Thor vertraut.
Verscheucht den süßen Schwätzer
Mit Stolz und Muth
Und vor dem Ehrverletzer
Seyd auf der Huth.

Drum, Mädchen! wenn die Liebe
Das Herz beschleicht,
So folget ihrem Triebe
Nur nicht zu leicht.
Zwar labend ist dem Herzen
Ihr Feuerkuss;
Doch folgen Harm und Schmerzen
Oft dem Genuß.

Prüft Kältern Blutes Jeden
Der kosend naht:
Traut keinen Honigreden
Nein! fodert That;
Und nur für den entzündet
Der Liebe Gluth,
Von dem die That verkündet
Sein Herz sey gut.

Nicht lang blieb euch das Pfädchen
Der Liebe schön,
Wenn Unschuld euch, ihr Mädchen!
Und Weisheit flöh'n:
Durchwandert im Geleite
Der Holden nur
An der erwählten Seite
Die Blumenflur.

Sanft, aber nicht zu langsam.

The first system of musical notation consists of three staves. The top staff is a single melodic line in treble clef, starting with a whole rest. The middle staff is a vocal line in treble clef, featuring a series of eighth and sixteenth notes, with a crescendo marking. The bottom staff is a piano accompaniment in bass clef, using chords and single notes to support the melody.

The second system of musical notation continues the piece. It includes the same three-staff structure. The lyrics for the vocal line are: "An dei-nem Bu-sen, o Na-tur, wie glücklich lebt sichs da! am Bach, im Hain, auf stil-ler Flur, man". The musical notation includes various note values and rests, with a crescendo marking in the piano part.

An dei-nem Bu-sen, o Na-tur, wie glücklich lebt sichs da! am Bach, im Hain, auf stil-ler Flur, man

The third system of musical notation concludes the piece. It follows the same three-staff format. The lyrics for the vocal line are: "ist dir im-mer nah nimmst du mich auf in dei-nem Arm, so fühl' ich Glück und Ruh; drum lieb' ich dich so". The piano accompaniment features a final cadence with a crescendo marking.

ist dir im-mer nah nimmst du mich auf in dei-nem Arm, so fühl' ich Glück und Ruh; drum lieb' ich dich so

in - nig warm, und ei - le gern dir zu, drum lieb' ich dich so in - nig warm und ei - le gern dir zu.

zehnmal wiederholt.

Du sprichst so wahr an unser Herz
Mit liebevollem Laut,
Drum werden wir, bei Ernst und Scherz
So leicht mit dir vertraut.
Man folgt dir gern, denn was du lehrst;
Ist so verständlich klar;
Und wo du winkest, wo du wehr'st,
Da drohet stets Gefahr.

Wir lernen gut und glücklich seyn
Wenn wir dich nur verstehn,
Und wünsche nicht nach bloßen Schein
Um eitle Güter drehn.
Du machst uns menschlich, sanft und mild,
Und dadurch sind wir gut:
Ringsum uns her erfüllt dein Bild
Den Geist mit Kraft und Muth.

Dann schwillt das Herz vor Freuden an,
Die deine Hand uns reicht;
Dann leert es sich von Trug und Wahn
Und Tugend wird uns leicht.
Denn Glück und Tugend sind vereint
Wie Geist und Leib uns sind;
Wenn aber Täuschung Wahrheit scheint,
Ist gegen Wahrheit blind.

Du, deren Tempel überall
Der Erde Zinnen deckt:
Du, dessen Sonne Berg und Thal
Zum wahren Leben weckt;
Du deren ernstes Heiligthum
Die ganze Schöpfung misst:
Du, deren unbekränkter Ruhm
Ein Blick zum Schöpfer ist.

Dies ist die Quelle meines Glücks,
Mein Sporn zur Wirksamkeit,
Die Sorge jedes Augenblicks
Der Trost in trüber Zeit.
So leb' ich hin, so wirk ich fort,
Bis Gottes Wink gebeut;
Dann blick ich ruhig nach dem Ort,
Den nur der Frevler scheut.

Natur! dir wachst mein offner Sinn,
Dich fühlt mein trunkner Geist;
Du bist mir Pfad und Führerin,
Dir folg' ich froh und dreist:
Hier ruh' ich aus in deinem Schoofs
Und neige dir mein Ohr!
Doch nur der Körper sucht das Moos,
Die Seele schwebt empor.

Ich blick in deinen Wirkungskreis
Und wag' ihm nachzuspähn,
Da lern' ich dann auf dein Geheiß
Den meinen übersehn.
Ich schaue muthig um mich her,
Mein Forschen wird Entschluß:
Dir nachzuahmen scheint nur schwer
Auch Wirken bringt Genuß.

Die Hand, die meine Kräfte wog,
Zum wirken mir verliehn,
Wird, da sie mich zum Glück erzog,
Auch meine Saat erziehn:
Dann harr' ich liebend und geliebt,
Bis diese Mutterhand
Sie einst dem Vater wiedergiebt,
Als ein bewahrtes Pfand.

Da naht sich eine kleine Welt
Doch groß für meine Kraft,
Die meinen Geist gefesselt hält,
Für die er wirkt und schafft.
Ein liebes Weib mit Muttertreu —
Natur! ein Bild vor dir!
Und gute Kinder, ohne Scheu
Vertraut mit ihr und mir.

Sie schmiegen sich an meine Brust,
Sie suchen meinen Mund,
Ihr Lächeln thut mir ihre Lust
Und ihre Liebe kund.
Mein offner treuer Arm umfaßt
Die holde Gruppe kaum;
Doch hat, bei mancher süßer Last
Mein Herz für alle Raum.

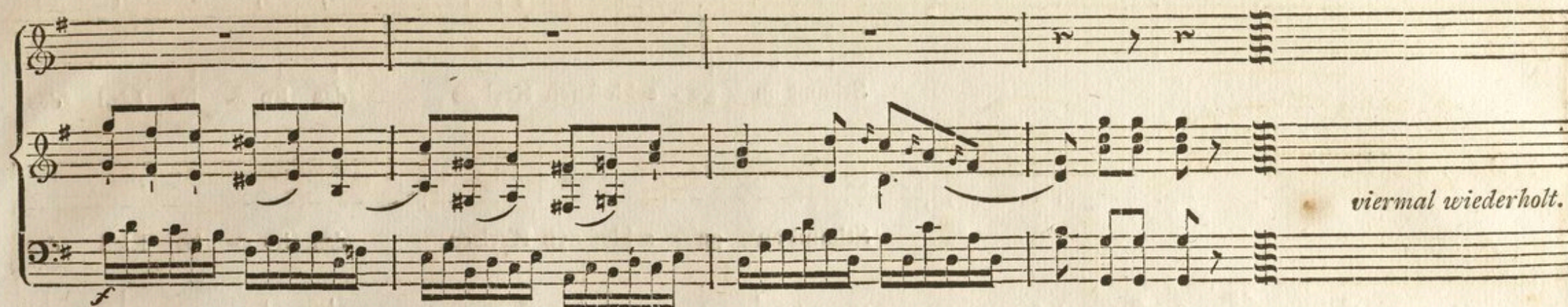
W. G. Becker.

Fröhlich.

The first system of musical notation consists of three staves. The top staff is a vocal line with a treble clef and a key signature of one sharp (F#), starting with a whole rest. The middle staff is a piano accompaniment in treble clef, starting with a piano (*p*) dynamic and a *dolce.* marking. It features a melodic line with many beamed sixteenth notes. The bottom staff is a piano accompaniment in bass clef, also starting with a piano (*p*) dynamic, with a more rhythmic accompaniment.

The second system of musical notation continues the piece. The vocal line (top staff) begins with the lyrics "Wie reizend wiewonnig ist al - les umher! am Hügel wie sonnig wie". The piano accompaniment (middle and bottom staves) continues with the same melodic and rhythmic patterns, marked with piano (*p*) and crescendo (*cresc.*) dynamics.

The third system of musical notation continues the piece. The vocal line (top staff) begins with the lyrics "schattig am Wehr! Dort spiegeln sich Er - len in blauem Cry - stall; hier wiegen sich Schmerlen im to - sen - den Fall." The piano accompaniment (middle and bottom staves) continues with the same melodic and rhythmic patterns, marked with piano (*p*) and crescendo (*cresc.*) dynamics.



Wie grünet die Aue
 So lieblich, so mild!
 Wie pranget im Thaue
 Das Blumengefeld!
 Schon kleidet die Beere
 Sich würzig in roth:
 Schon schwillet die Aehre
 Des Seegens zu Brod.

Der Birkenbusch wanket
 Am flisternden Hain;
 Die Brombeer umranket
 Das Felsengestein:
 Die Bienen besummen
 Die Matten entlang;
 Die Frösche verstummen
 Dem Lerchengesang.

Die Hänflinge nisten
 Nach löblichem Brauch,
 Die Männchen belisten
 Die Weibchen im Strauch;
 Die Heerden vom Thale
 Verfolgen die Spur
 Zum labenden Mahle
 Der blumigten Flur.

Wie wonnig ist alles!
 Wie alles so hehr!
 Des Rauschen des Falles,
 Der Schatten am Wehr!
 Es heimeln die Freuden
 Der Jugend mich an:
 O das ich muß scheiden
 Vom lieblichen Wahn!

W. G. Becker.

Feierlich.

Stimmt an ge - schlossnen Kreises das ho - he Lied des

Preises stimmt an mit Mund und Sai - ten - spiel, ein Loos ist uns beschieden,

ein Loos das nur hie-nieden, den Lieb-lin - gen des Him-mels fiel den Lieb - lin - gen des Himmels fiel.

ein Loos das nur hie-nieden, den Lleb-lin - gen des Him-mels fiel den Lieb - lin - gen des Himmels fiel.

f *fp* *p* *cresc.* *dolc.*

f *fp* *p* *cresc.* *f*

p *f*

siebenmal wiederholt.

Erzähls mit frohem Triebe
 Uns knüpft ein Band der Liebe
 Ein Sinn, ein Geist hat uns vereint,
 Wir schau'n nach gleichem Ziele
 Hier in des Kampfes Spiele
 Ein Kleinod ist, das jeder meint.

Wir leben nur ein Leben,
 Was dem mag Wonne geben
 Ist jenem Stoff zur Seeligkeit:
 Was neidisch einem lieben
 Den Stern des Glücks will trüben,
 Gebietet allen Sorg' und Leid.

Kein stiller Blick entwallet
 Kein leiser Wunsch verhallet
 Kein Thränlein fällt auf dürrn Sand:
 Wie der Empfindung-Welle
 Entschlüpft des Freundes-Quelle
 So schöpft sie auf des Freundes Hand.

Nicht ist der Bund vergebens!
 Der große Geist des Lebens —
 Der segnet, der beschirmt ihn;
 Er nährt die Saat mit Freuden,
 Er wehrt dem Sturm der Leiden
 Und läßt des Friedens Palme blühn.

Das weht es unsern Sinnen
 Von aussen und von innen
 Wie Abendhauch des Blüten Hains:
 Des Hauptes Licht strahlt heller,
 Das Spiel der Brust geht schneller
 Die Wange lächelt röthern Scheins.

Und sieh! zur guten Stunde
 Glüht heißer Mund an Munde,
 Magnetisch drängt sich Herz an Herz:
 Hinsinkt die Kraft der Kehle,
 Zur Seele spricht die Seele
 Und Thränen leuchten himmelwärts.

O singt, entzückten Kreises,
 Das hohe Lied des Preises
 Dem Geiste unsers Bund's erneut!

Lobt ihn mit Saitenspiele,
 Dankt ihm durch die Gefühle
 Erhöhter Erdenseeligkeit.

D. Jäger.

Mäßig langsam.

Schimmre Lämpchen sanft und

p *fp* *fp* *fp* *f* *p* *dolce.*

stil-le: Sieh! aus meines Her-zensfü-le, sing'ich dir ein fro-hes Lied sing'ich dir ein fro-hes Lied, o! wie

mf *mf*

man - che süs - se Stun-den sind mir nicht bei dir ver - schwunden, Lämpchen ach! die Zeit ent-

a poco crescendo *f* *p*

a poco crescendo *f* *p*

flieht, die Zeit entflieht, Lämpchen ach! die Zeit ent - flieht, Lämpchen ach! die Zeit ent - flieht. Vom Geräusch der Welt ge-

fp *f* *p*

schieden fand ich oft bei dir den Frieden, den Gewühl und Prunk nicht giebt, Ach! ach! der kennt des

Le - bens Wür - ze we - nig der bei sei - ner Kürze, Lämpchen dich nicht nützt und liebt, der bei sei - - ner

crescendo *crescendo volti subito.*

Kürze Lämpchen dich nicht nützt und liebt. Wann erschöpft von Ta-ges-

f *sf* *marcando.* *p*

schwüle ich der sanf - ten A - bend - kühle froh in dei - nem Schein ge - noß und dein Licht so still so hel - le, dann in

mei - ne traute Zel - le und mein hol - des Gläschen floß, o! wie ward mirs da so leich - te! Je - des
Etwas ge- Etwas ge-

f

Op. 8/60

schwinder.

trü - be Wölkchen scheuchte fern von mir dein mil - des Licht; und von dir er - hel - let tra - ten die Ge - stal - ten guter
schwinder.

f p f p f p a poco

Tha - ten lä - chelnd vor mein An - ge - sicht und von dir er - hel - let tra - ten die Ge -

crescendo. f p

stal - ten gu - ter Tha - ten lächelnd vor mein Ange - sicht lächelnd vor mein An - ge - sicht.

p pf f vulti subito.

A-ber wenn in eit - len Pos - sen unge - nützt und un - ge - nos - sen mir ein

Le - benstag ver - schwand, ach! da kam mit dir die Reu - e und mir schlug das Herz aufs neue, O! du weist was ich em -

pfand, o! du weist was ich empfand, schimmre Lämpchen! schimmre Lämpchen sanft und stil - le sanft und stil - le giebst du

Erstes Zeitmafs.
dolce.

gern von de - ner Fül - le bis dir selbst dein Flämmchen flieht bis dir selbst dein Flämmchen flieht. Lämp - chen

sey mein Bild auf Er - den hell und leicht wird mirs dann werden wann mein Lebenstocht ver-

glüht, wenn mein Le - bens - tocht ver - glüht, Lämp - chen sey mein Bild auf Er - den hell und leicht wird mirs dann

werden, wenn mein Lebenstocht ver - glüht, wenn mein Le - benstocht ver - glüht, wenn mein Le - benstocht ver -

Zurückhaltend.

Erstes Zeitmaß.

glüht, wenn mein Le - benstocht ver - glüht, wenn mein Le - benstocht ver - glüht.

Zurückhaltend. Erstes Zeitmaß.

No 8860

BIBLIOTHEQUE
MUSIQUE

F. A. Krummacher.